

Morgen

am Sonntag

KEIN HEUTE OHNE MORGEN

WWW.MORGEN.AT

NEU!
Jetzt auch am Sonntag
MORGEN lesen!
Auf edlem Papier!

morgen es wird
schoen!

Im Lauf des Tages
immer freundlicher



Weltweiter Frieden verkündet!

• Staatsmänner verständigen sich auf die Abschaffung aller Kriege und bewaffneten Konflikte – S. 2



Russlands Präsident Wladimir Putin und Indiens Premier Rajendra Modi beim historischen Handshake heute Nacht in New York.

Peace! Pace!
Raix! Мир!
शान्ति

konflikt
KULTUR



DISCOVERPEACE

Pizza Mari'
di: 'angewandte



WIENER LINIEN

>> **DAS NEUESTE KURZ:**

>> **George W. Bush an Brezel erstickt**

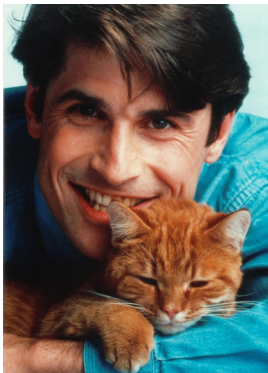
Wenn das mal früher passiert wäre!
Der frühere US-Präsident George W. Bush ist am Wochenende während eines Baseball-Spiels vor dem Fernseher an einer Brezel („Pretzel“) erstickt.

>> **Keine Einigung vvin Sicht**

Adam und Eva streiten immer noch darum, wer als nächstes den Apple benutzen darf (Er hat ihr ihn zum Geburtstag geschenkt).

>> **Bizarres Haustier**

In Denver/Colorado hält sich Pete Myers ein sehr gewöhnungsbedürftiges Haustier: eine Katze. Er sagt, er wollte schon immer eine. Und er erwägt, sich nun auch Schnurrhaare wachsen zu lassen.



>> **Ehrung für Diktator**

Kim Jong Un, Nordkoreas Diktator, erhielt bei der Pyöngyangiale, dem heimischen Filmfest, den Spezialpreis für sein Lebenswerk.



Hot: Selfie aus Vulkan bringt Hobbykoch ins Schwitzen

Dieses Selbstportrait brachte den Kanadier George Pupunis ins Schwitzen! Der Forscher knipste einen Selfie aus dem Vulkan seiner Küche!



Sapperlot: tolles Auto für tolle Typen!

Der Mercedes AMG GT 43BT A574 ZX ist der beste Wagen aller Zeiten. Sagt der Hersteller – und der Käufer! Kostenpunkt: 456 Kamele!

FRIEDEN, FRIEDEN, FIREDN!

Völlig überraschend kam es beim Gipfeltreffen aller Staats- und Regierungschefs am Rande der UN-Vollversammlung in New York zu einer Einigung in der Friedensfrage. Unter Federführung des russischen Präsidenten Vladimir Putin und des neuen indischen Regierungschefs Rajendra Modi wurde verbindlich die Beendigung und Ächtung aller Kriege beschlossen. Dies umfasse auch interne Bürgerkriege, Wirtschaftskriege, Cyberkriege und alle anderen Arten von Konflikten.

Besonderes Aufsehen erregte beim Gipfel das Erscheinen der wichtigsten Nichtregierungs- und Terrororganisationen aus der ganzen Welt. Die nigerianische Boko Haram, die somalische Al-Shabaab-Miliz sowie vor allem die IS-Gotteskrieger und die radikalislamische Hamas fanden sich mit einer gemeinsamen Delegation beim Treffen ein. Mit ihrem Einverständnis bekommt die unterzeichnete Schlussakte eine umfassende Gültigkeit, der sich auch Staaten wie Nordkorea nicht mehr entziehen konnten. Kim Jong Un unterschrieb schließlich als Letzter das Dokument, nach einem Signaturmarathon von 9 Stunden. So wird dieser Tag, der nicht zufällig auch der Internationale Tag des Friedens ist, in die Geschichte eingehen. Auf der ganzen Welt wurde die Nachricht mit großer Erleichterung und spontanen Freudenfesten aufgenommen. Einzig die Waffenlobbies protestierten und führten an, dass durch den Wegfall ihrer Absatzmärkte

sehr viele Arbeitsplätze gestrichen werden müssten. Das betreffe auch Österreich. Der heimische Waffenproduzent Gaston Glock kündigte eine Klage gegen den Beschluss vor dem internationalen Gerichtshof an. Bundespräsident Heinz Fischer sowie die gesamte Regierung bekundeten in einer ersten Presseaussendung ihre große Freude über das Vertragswerk. FPÖ-Chef Heinz-Christian Strache mahnte dagegen per Twitter die Gefahr der Verweichlichung durch permanenten Frieden an: Er fühle sich durch den Frieden „überumpelt“. Die nächste Zeit wird zeigen, wie das umfassende Vertragswerk umgesetzt werden kann. Die Nationen und alle kriegsführenden Parteien verpflichteten sich in der Schlussakte zum Abbau aller Grenzanlagen, Befestigungen, militärischen Einrichtungen sowie zur Zerstörung aller Kriegsmittel. Wirtschaftsbeobachter prophezeien ein großes Chaos

durch die immensen Mengen an frei werdenden Ressourcen an Metallen, Seltenen Erden, Chemikalien und Kunststoffen aller Art. Die Rohstoffbörsen weltweit würden mit der gigantischen Umverteilung große Probleme haben, letztlich sei aber der Gewinn für die Menschheit vorrangig. Selbiges gilt für die buchstäblich frei werdenden Massen an ehemaligen Soldaten: sie können aber vorerst mit der Rohstoffverwaltung beschäftigt werden, ehe sie wieder in ihr ziviles Leben zurückkehren. Vladimir Putin sagte in seiner abschließenden Rede, bei der selbst er Ansätze von Tränen in den Augen hatte, man habe ein neues Zeitalter erreicht. Langfristig würden sämtliche Grenzen aufgelöst, auch in den Köpfen der Menschen, und Frieden werde nicht länger das Ziel sein, sondern der zurückgelegte Weg hin zum menschlichen Miteinander. Die Welt ist nun in Frieden.

Not: Kates und Williams Sohn lernt das erste Wort: Nein!

Die Schwangerschaft setzt Kate ziemlich zu. Und da lernt ihr Erstgeborener auch noch nein zu sagen. Sie ist NOT amused. ■



Rot: dieser Mann sah es

Der ehemalige Sportler ist in Pretoria/Südafrika wegen Mordes angeklagt. Als ob es in diesem großen Land nicht andere Sorgen gäbe! ■



Rechte verlieren extrem

Massiver Stimmenverlust rechtsradikaler Parteien bei Wahlen in Frankreich, den Niederlanden und Ungarn.

Bei den Kommunalwahlen in Südfrankreich, einer kriegsgeschüttelten Region, erlitten die Rechtsradikalen des *Front National* unter Marine le Pen eine empfindliche Niederlage, obwohl ihnen hohe Gewinne vorausgesagt wurden. Le Pen sagte: „Offenbar sind die Leute doch nicht so blöd, wie wir dachten. Daran müssen wir noch arbeiten.“

Auch in den Niederlanden, wo am Wochenende in den beiden Großstädten Amsterdam und Rotterdam gewählt wurde, zeichnet sich ein überraschender Einbruch bei den Rechtspopulisten unter Geert Wilders ab. Er war für eine Stellungnahme nicht zu erreichen. Es wird gemutmaßt, dass er sich in Klausur mit anderen Rechtsparteien befindet.

Zu diesen gehört auch Viktor Orbans *Fidesz*-Partei, die bei der vorgezogenen Parlaments am Sonntag teils massive Verluste hinnehmen musste. Die Wahl war eigentlich im Frühjahr von Orbán initiiert worden, um

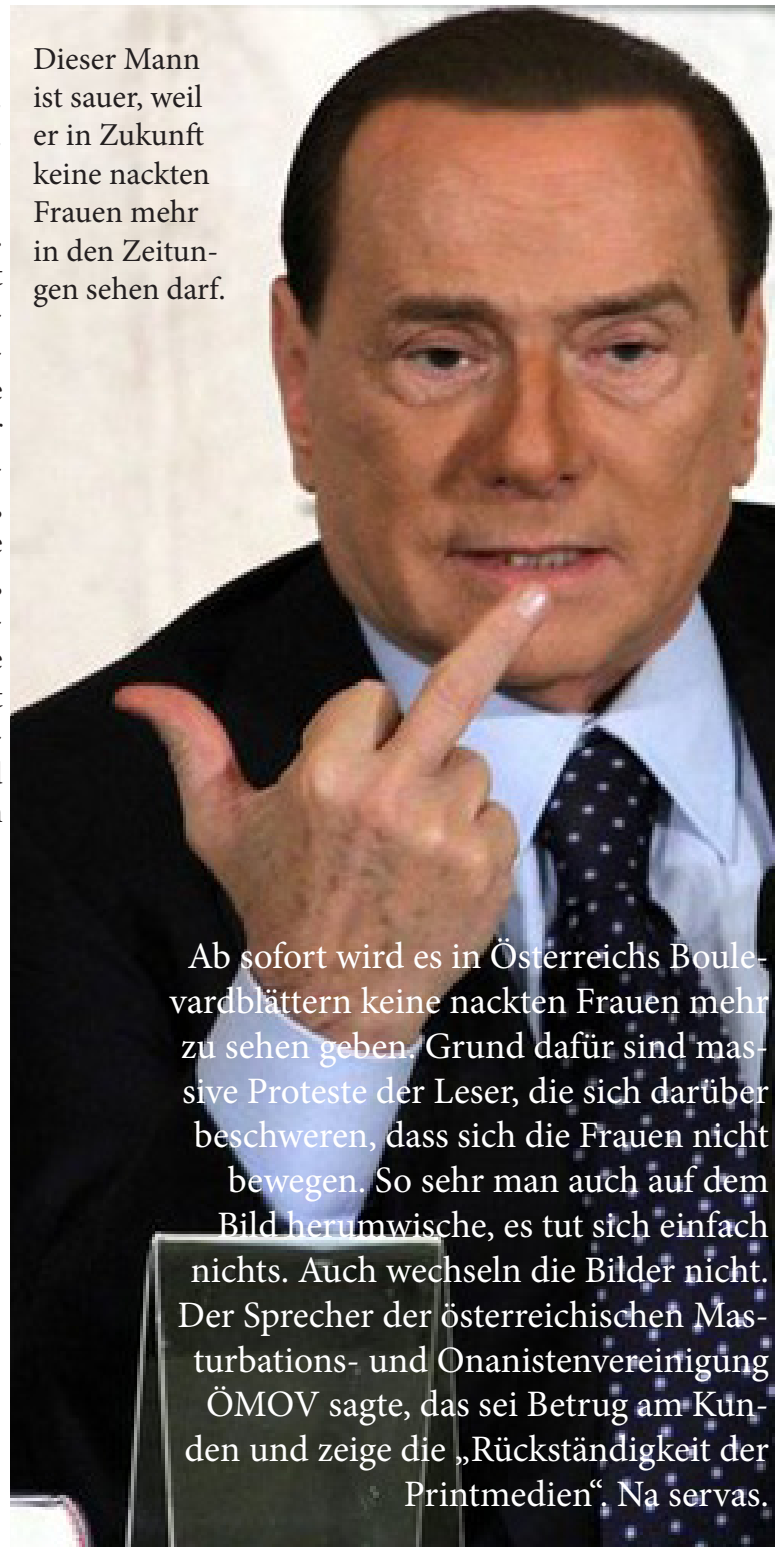
das Parlament abzuschaffen. Doch wie sich nun zeigt, hat auch dieser sich verkalkuliert, denn auf dem Wahlzettel stand der *Fidesz* nicht (die *Jobbik*-Partei erschien nur im Kleingedruckten). Hintergrund dafür dürfte sein, dass die Druckerei, die die Stimmzettel drucken sollte, einem Freund Orbans gehört, der aber in Ungnade gefallen war. Orbán verfügt nun über keine parlamentarische Mehrheit mehr und wird wohl bei der nächsten Sitzung abgewählt.

letzte Meldung:

Tuvalu schafft Polizei ab

Der kleine polynesischen Inselstaat Tuvalu macht ernst mit dem Traum einer friedlichen Gesellschaft: Ab sofort werde es keine Polizei mehr geben.

Dieser Mann ist sauer, weil er in Zukunft keine nackten Frauen mehr in den Zeitungen sehen darf.



Ab sofort wird es in Österreichs Boulevardblättern keine nackten Frauen mehr zu sehen geben. Grund dafür sind massive Proteste der Leser, die sich darüber beschwerten, dass sich die Frauen nicht bewegen. So sehr man auch auf dem Bild herumwische, es tut sich einfach nichts. Auch wechseln die Bilder nicht. Der Sprecher der österreichischen Masturbations- und Onanistenvereinigung ÖMOV sagte, das sei Betrug am Kunden und zeige die „Rückständigkeit der Printmedien“. Na servas.

Finanzkri- se rück- gängig?

Ein Team von US-amerikanischen, kanadischen und deutschen Mathematikern und Informatikern haben am Wochenende eine Formel vorgestellt, wie die Weltwirtschafts- und Finanzkrise von 2008 wieder restlos rückgängig gemacht werden kann. In einem ersten Testlauf konnten sie zeigen, wie ihr Formelwerk funktioniert. Sie schafften es, die Volkswirtschaft von Ecuador, das zwar nicht direkt an der Weltwirt-

schaftskrise beteiligt war, aber dennoch Einbußen erleiden musste, wieder auf dem Stand von 2007 gebracht wurde. Dafür erhielten sie schon vorab den ecuadorianischen Verdienstorden. Nun wollen sie ihre Methode mit Genehmigung der Regierung auch auf die US-Wirtschaft anwenden und haben ein millionenschweres Patent auf ihre Erfindung angemeldet.

>> **Leserbriefe**

>> **WKR-Ball**
„Ich habe mit großer Sorge den Prozess um Josef verfolgt und habe Angst, dass der Rechtsstaat unterhöhlt wird.“
– Erwin A., Ried –

>> **Hypo-Pleite**
„Leider gibt es in diesem Land, so wie eigentlich in Europa nirgends, eine politische Person von Format, die diesen Saustall endlich beim Namen nennt und diejenigen zur Verantwortung gezogen werden, die ihn angerichtet haben.“
– Emma U., Wien 10 –

Drei Jahre nach Fukushima verbannt Japan Kernenergie und kündigt weltweit radikalste Energiewende an

Sonne, Wind und Meer: Japan wird sauber

Nach der Katastrophe von Fukushima vor drei Jahren und den massiven Protesten in ganz Japan gegen die Wiedereinführung der Kernenergie, nach zahlreichen ökologischen Fehlentwicklungen (erst kürzlich wurde an der japanischen Westküste ein Jungwal mit zwei Blaslöchern angeschwemmt) und dem Anschwellen der Städte in den 20-Millionen-Bereich aufgrund der Landflucht hat sich die japanische

Regierung unter Shinzo Abe zur revolutionärsten Energiewende weltweit durchgerungen. Sämtliche nuklearen, fossilen und konventionellen Energiegewinnungsarten sollen bis 2019 abgeschafft und gegen erneuerbare Energien ausgetauscht werden. Das gelte auch für Automobile, Eisenbahn, Flugverkehr. Die Maßnahmen sind so tiefgreifend, dass Japan damit zum modernsten Industrie-

staat der Welt avanciert. Als symbolischer Startschuss wird schon nächste Woche in Kyoto mit dem Bau des größten Solarkraftwerks begonnen werden – obwohl dort gar nicht so viel Sonne scheint. Doch in dieser Stadt wurde vor ca. 20 Jahren das ehrgeizige Kyoto-Protokoll unterzeichnet, das alle Signatarmächte zum Klimaschutz verpflichten sollte, bisher vergebens. Japan geht nun als gutes Beispiel voran.

SCHOCKIEREND! IS-Führer enthauptet sich selbst!

Nach seiner faktischen Zerschlagung dreht der IS komplett durch

Schockierende Bilder aus dem Krisengebiet im Nordirak: Ein hochrangiger Führer der IS-Gotteskrieger, womöglich britischer Abstammung, hat sich aus Protest gegen die Sinnlosigkeit seines

Kampfes selbst enthauptet. Das Video dazu hat er selbst gefilmt und anschließend ins Netz gestellt, bevor er offenbar am Laptop zusammenbrach. Seine letzten Worte waren *aaargh...!*



Wien 2020 autofrei

Die Wiener Stadtregierung hat angekündigt, das gesamte Stadtgebiet bis 2020 autofrei zu machen. Wie das gehen soll, sagt Verkehrsstadträtin Maria Vassilakou: gehen.

Nestlé-Firmen- zentrale von Flut- welle unterspült

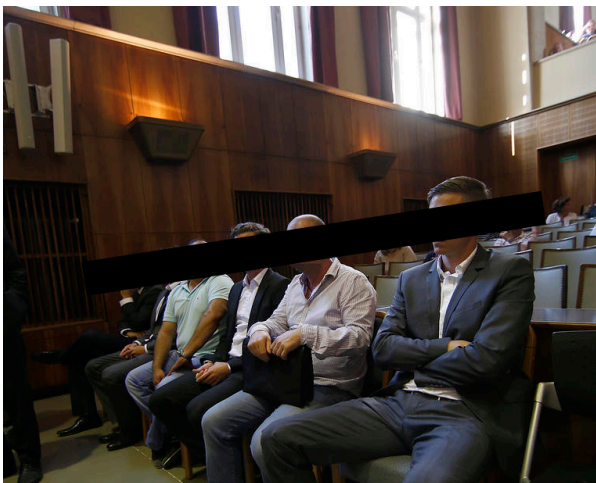
Die Firmenzentrale des weltgrößten Lebensmittelkonzerns Nestlé in Vevey am Genfer See/Schweiz wurde am Wochenende von einer gigantischen unterseeischen Flutwelle unterspült und fortgetragen. Wo sie sich und die darin befindlichen Angestellten aufhalten, war zum Redaktionsschluss aufgrund des schlechten Wetters noch nicht ausfindig zu machen. Man vermutet aber, dass es mit in den See gezogen wurde. Erst am Freitag machte der langjährige Chef von Nestlé, Peter Brabeck, bei einem Gastvortrag in der Firmenzentrale wieder mit eindeutigen Äußerungen zum Trinkwasser von sich reden. Er

wiederholte seinen Grundsatz, kein Mensch habe ein Recht auf kostenloses Trinkwasser und nur Nestlé habe das Recht, Wasser zu besitzen und zu verkaufen. Daraufhin grollte es im nahegelegenen See, und kurz darauf muss wohl eine unterirdische Erosion eine Flutwelle aufgebaut haben, die bis zum Sonntag brauchte,



um das Gebäude zu erreichen. Benachbarte Gebäude waren nicht betroffen. Es waren noch viele Mitarbeiter der Firma im Haus, als die Katastrophe passierte. Nestlé-Aktionäre befürchteten einen Absturz ihrer Aktie ins Bodenlose.

Spitzenbanker zu hohen Haft- und Geldstrafen verurteilt



In den spektakulären Prozessen in London und Frankfurt/Main wurden heute morgen zahlreiche Spitzenbanker der führenden europäischen Geldinstitute zu hohen Haftstrafen verurteilt. Die Richter sahen es in vielen Fällen als erwiesen an, dass die Manager mit ihrem „unverantwortlichen, egoistischen und profitorientierten Handeln“ sehr großen volkswirtschaftlichen Schaden angerichtet und Leid über die Bevölkerung ganz Europas gebracht zu haben. Obwohl die Banker in Revision gehen wollen, gilt es als sicher, dass sie ihr Fehl-

verhalten einsehen und die ihnen auferlegten Strafen verbüßen werden.

Unter den verurteilten Angeklagten sitzen auch österreichische Manager, die sich nach der Hypo-Pleite nach Großbritannien abgesetzt haben, da ihnen dort keine Strafverfolgung droht, sondern im Gegenteil hohe Anerkennung gezollt wird. Da sie aber in Österreich keine adäquate Strafe zu erwarten hätten, wurden sie der Einfachheit halber gleich mit verurteilt.

>>> Randspalte

>> Nach der Abspaltung Schottlands verlassen nun auch Wales und England das Vereinigte Königreich.

>> Israel hat fälschlicherweise das karibische Inselarchipel der BaHAMAS bombardiert.

>> Der Serbe Milorad Dragutinovic hat in Belgrad eine vermutlich bahnbrechende Erfindung vorgestellt: das „Rad“ (Arbeitstitel) ist rund und soll v.a. in der Fortbewegung zur Anwendung kommen.

Rapid und Austria Wien zukünftig ein Team!

Na da werden die Tribünen beben: Die Präsidenten von Rapid Wien, Michael Krammer, und Austria Wien, Wolfgang Katzian, haben auf einer Pressekonferenz verkündet, die beiden Klubs, Erzrivalen seit je, ab sofort unter einem Dach zu leiten. Der Name soll Austrapid Wien heißen.

Mit dieser Kooperation will man in den nächsten Jahren in die Champions League, diese auch gewinnen und den jetzigen Erzrivalen Red Bull Salzburg endgültig auf die Plätze verweisen.

Wie nehmen die Fans die Neuigkeit auf? Die meisten reagieren mit blankem Hass, weil sie jetzt nicht mehr

wissen, wen sie hassen sollen. Manche erlitten spontane Selbstverstümmelungsanfälle, weil sie in sich einen Fan der jeweils anderen Seite erblickten. Nur die wenigsten erkennen die große Chance des Champions-League-Einzugs. Einer sagt: Österreich ist auch nicht bei der NATO, sie müssen ja nicht überall dabei sein. Außerdem müsste man dann die Stadien herrichten, wenn z.B. der FC Bayern kommt, Toiletten und Warmwasserduschen einbauen und den Maulwurf Erwin, das Maskottchen von Rapid vertreiben.

Dietrich Mateschitz, die Graue Eminenz hinter Red Bull Salzburg, will diesen Angriff kontern: er plant

die Fusionierung seines Klubs mit Manchester United, Arbeitstitel: Red Bull Manchester-Salzburg United. Prost!



POZILEI



SICHERHEITSHOFFENSIVE FÜR WIEN

JETZT BEWERBEN! WWW.WIEN-POZILEI.AT

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter:

Tel. 01/311 11-66 222 oder bei aufname-wien@pozilei.gv.at



Der Ball für die Wüsten-WM ist da!

FIFA-Boss Sepp Blatter hat auf einer Pressekonferenz in Genf den Ball für den Worldcup 2022 in Qatar vorgestellt. Es ist ein sehr leichtes Modell, und Blatter räumt ein, dass es womöglich etwas gewöhnungsbedürftig sein könnte, damit zu spielen. Aber er sei sich sicher, dass es das Spielvergnügen für die Spieler und die Fans steigern würde.

Der Ball hat große Ähnlichkeit mit Kinderbällen, die man für gewöhnlich am Strand kaufen kann – was für die Wüstenverhältnisse in Qatar naheliegender ist. Flugbahn und Spielverhalten indes dürften wirklich große Veränderungen auch fürs Spielgeschehen bedeuten: der Ball fliegt auch bei starken Schüssen sehr langsam, verlässt die gewohnte Bahn sehr schnell und sinkt ab. Außerdem ist er sehr leicht vom Wind beeinflussbar und in manchen

Situationen, z.B. im Dribbling, gänzlich unkontrollierbar. Das sei, so Blatter, aber gewünscht, denn es verleihe dem Spiel mehr Spannung und Unvorhersehbarkeit.

Beim Abspielen des Werbevideos für den Ball, der zur Abwechslung mal nicht von Adidas, sondern von Simba stammt, zeigten sich Journalisten und Fachleute geschockt. Der anwesende kolumbianische Torjäger James sagte: „Ich weiß nicht, was ich mit diesem Gerät anfangen soll,



aber wenn die FIFA sagt, der wird genommen, dann nehm ich ihn halt. Es müssen ja dann alle damit spielen.“ Franz Beckenbauer, inzwischen längst als Blatters Nachfolger im Gespräch, sagte nur: „Der Herrgott freut sich über jeden Ball.“

**Jetzt ~~Hoite~~ lesen
und Preise im Wert
von 100.000 €
gewinnen!**

blabla blabla ■

Hoite
KEIN MORGEN OHNE HEUTE WWW.HEUTE.AT

bringt ■ seit 10 Jahren auf ■

Suchtberatungsstelle für Gratiszeitungsleser in Wiener U-Bahn eröffnet



In der Wiener U-Bahn wird heute ein mobiles Suchtberatungszentrum für Boulevardzeitungssüchtige eröffnet. Die an Bulevaritis erkrankten Personen, die es nicht schaffen, von ihrem gefährlichen Suchtmittel, der Gratiszeitung, loszukommen, erfahren dort schnelle Soforthilfe mittels Gegengiften (Süddeutsche Zeitung), Substitutmittel (profil) und Schnellzug. Der Stadtregierung und den *Wiener Linien* (die es leid sind, die weggeworfenen Zeitungen immer wegräumen zu müssen) ist es ein großes Anliegen, das Problem so rasch wie möglich zu

lösen. Bürgermeister Michael Häupl ließ per Pressemitteilung wissen, dass es vor allem darum gehe, die Bürgerinnen und Bürger vor den schweren Hirnschäden zu schützen, die die Boulevardzeitungen verursachen. Statistiken zeigen, dass es im vergangenen Jahr fast 100 Todesfälle wegen Bulevaritis gegeben hat. Die meisten Opfer stürzen sich in fortschreitender Verdummung und Konzentrationsschwäche vor die U-Bahn oder geraten in einen irreversiblen Aufregungszustand, der sie schlicht innerlich verbluten lässt.

Hier werden die gefährlichen Suchtmittel angeboten –gratis!

Unbekannte Bilder von Picasso entdeckt!

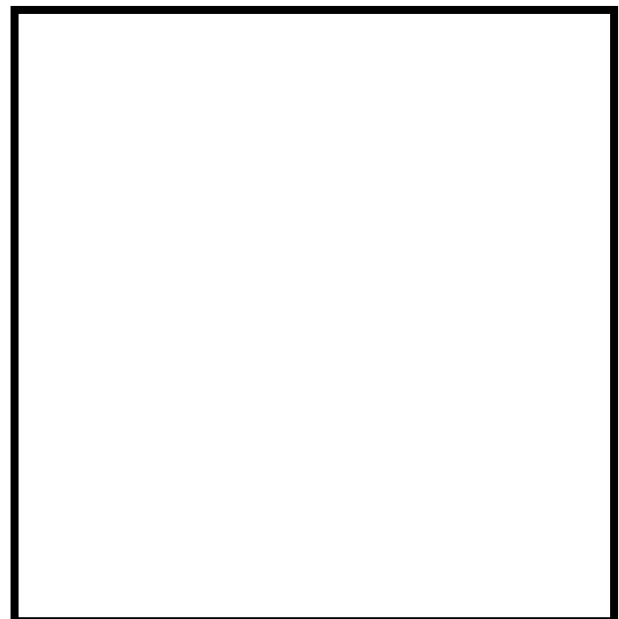


In Paris, lange Zeit Wohnort des berühmten Malers Pablo Picasso, wurde vergangenen Freitag eine Sensation ver-

meldet: in einem alten Wohnhaus in Paris-Montparnasse entdeckte ein Kunsthistoriker bisher unbekannte Werke des Meisters, noch dazu aus einer unbekanntenen Schaffensperiode (diese werden bei Picasso in Farben unterteilt). Bei den neuen Bildern handelt es sich demnach aus der „Weißen Periode“.

Hunderte Zeichnungen, Schraffuren, Gemälde, auch erotische Retuschierungen, die bislang für leere Blätter und Leinwände gehalten wurden.

Aus aktuellem Anlass, dem internationalen Friedensschluss, zeigen wir auf dieser Seite das neu entdeckte Bild des Meisters Pablo Picasso mit dem Titel „weiße Taube“:



Offenlegung: diese Zeitung ist ein Kunstprojekt im Rahmen der privaten Veranstaltung „die Friedensbim“ und ist als Persiflage gedacht. Alle Urheberrechts- und sonstige Verletzungen sind nicht beabsichtigt bzw. den Gegebenheiten geschuldet. Es werden keine kommerzielle Zwecke verfolgt, und die Inserenten haben mit den Inhalten nichts zu tun.